

Schul-Nachrichten

von Ostern 1902 bis Ostern 1903.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	Wöchentliche Stundenzahl in den einzelnen Klassen.																
	Gymnasium und Realschule																
	II B.		III A.		III B.		IV.		V.		VI.		Sa.	I. Vor- klasse		Sa.	
	G.	R.	G.	R.	G.	R.	G.	R.	G.	R.	G.	R.		A.	B.		
Religionslehre . . .	2		2		2		2		2		3	18	3		3	6	
Deutsche Sprache . .	3		2+1		2	3	3+1		2+1		3+1	22	3+6+2		11	22	
Lateinische Sprache .	7	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	—	—	—	—	
Griechische Sprache .	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	
Französische Sprache	3	5	2	6	2	6	4	6	—	6	—	6	46	—	—	—	
Englische Sprache . .	—	4	—	4	—	5	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	
Geschichte	2		2		2		2+1		1		1	11	—	—	—	—	
Erdkunde	1		1	2	(1)	(2)	2		2		2	10	1	—	—	1	
Rechnen	—		—	1	—	(1)	2		4+1		4+1	13	4	4	4	12	
Mathematik	4	5	3	4	3	5	2+2		—		—	28	—	—	—	—	
Naturbeschreibung . .	—	2	—	2	2		2		2		2	12	—	—	—	—	
Physik	2		2		—		—		—		—	4	—	—	—	—	
Chemie	—	2	—		—		—		—		—	2	—	—	—	—	
Zeichnen	2+2		2+(2)		2		2		2		—	12	—	—	—	—	
Schreiben	—		—		—		—	2	2		2	6	2	—	—	2	
Singen			2				2		2		6		2		2		
Turnen	3		3		3		3		3		9				3		
	35	35	35	35	35	35	34	34	30	30	30	30	272	24	22	18	48
	+2	+2		+2													

Bemerkung: Vorstehender Lehrplan entspricht den Lehrplänen vom Jahre 1901.

2. Verteilung der Lehrfächer unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	II.	III.A.	III.B.	IV.	V.	VI.	I. Fortf.	II. Fortf.	Sa.
G. Meischer, Direktor.	5 Mathem. (R.) 2 Physik. 4 Mathem. (G.)	1 Rechnen. (R.) 4 Mathem. (R.)							16
Dr. M. Müller, Professor, Ordinarius von II.	3 Geschichte u. Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdk. (R.) 2 Erdk. (R.)	2 Geschichte. 3 Deutsch. (R.)		8 Latein. (G.) 1 Geschichte.				22
Dr. M. Müller, Professor, Ordinarius von IIIb (R.)	2 Naturbeschr. (R.) 2 Chemie. (R.)	2 Naturd. (R.) 3 Mathem. (G.) 2 Physik.	2 Naturbeschr. (R.) 5 Mathem. (R.)	4 Französl. (G.)					22
Professor, Ordinarius von IIIa (R.)	5 Franz. (R.)	6 Franz. (R.) 2 Franz. (R.) 4 Engl. (R.)	6 Franz. (R.)						23
Professor, Ordinarius von IV (G.)	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 6 Griech. (G.)	2 Religion. 2 Erdkunde. 8 Latein. (G.)					21
Dr. G. Hoffe, Oberlehrer, Ordinarius von IIIa (G.)	3 Deutsch. 6 Griech. (G.)	8 Latein. (G.) 6 Griech. (G.)							23
H. Heppel, Oberlehrer, Ordinarius von IV (R.)				6 Französl. (R.) 4 Deutsch.	6 Französl. (R.)	6 Französl. (R.)			22
Dr. H. Höpfer, Oberlehrer, Ordinarius von IIIb (G.)	7 Latein. (G.)	2 Deutsch. (R.) 1 Deutsch. (R.)	8 Latein. (G.) 3 Mathem. (G.)	3 Geschichte.		8 Latein. (G.)			24
Dr. O. Sierken, Stabsarzt, Ordinarius von VI (G.)	3 Franz. (G.) 4 Engl. (R.)		2 Deutsch. (G.) 2 Franz. (G.) 5 Engl. (R.)						24
H. Henke, technischer Lehrer, Ordinarius von V.	2 Religion. 2 geom. Zeichnen. (R.)	2 Zeichnen. (R.)	2 Zeichnen.	2 Religion. 2 Schreibe. (R.)	2 Erdkunde. 2 Zeichnen. 2 Schreibe. 5 Rechnen.	2 Erdkunde. 2 Schreibe.			25 + 2
G. Müllerbach, Zunrlehrer, Ordinarius von VI (R.)	3 Turnen.		3 Turnen.	2 Geom.	3 Turnen. 3 Deutsch.	3 Turnen. 4 Rechnen. (B.) 2 Singen.			26 + 5
Dr. K. Müller, Ordinarius von I. Sportklasse.				2 Rechnen. 2 Griech. (R.)		3 Religion. 6 Rechnen. (A.) 1 Erdk. (A.) 2 Schreibe. 3 Deutsch. (A.) 2 Deutsch. (B.)			25
H. Orphan, Ordinarius von II. Sportklasse.				2 Religion.	2 Religion.	5 Rechnen. 2 Naturbeschr.			27
M. Köppen, Rantor, Gesangslehrer.		2 Singen. (Sextia)			2 Singen.	2 Singen.			6
M. Kieffstein, Lehrer an der Gemeindefchule.				2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.				4

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Unterrichtsstoffe.

Der behandelte Lehrstoff entspricht den Vorschriften der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ vom Jahre 1901; die danach umgestalteten Lehrpläne für die einzelnen Unterrichtsfächer brachte in kurzem Auszuge der vorige Jahresbericht.

Lektüre.

- Deutsch. In Unter-Sekunda: Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell, Goethes Hermann und Dorothea. Dichter der Freiheitskriege.
In Ober-Tertia: Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; außerdem für die Realschüler: Homers Odyssee.
- Latein. In Unter-Sekunda (Gymn.): Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei, die erste Rede gegen Catilina, Livius, Buch I und II. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen.
In Ober-Tertia (Gymn.): Caesar, bellum gallicum, I, VI, VII, bellum civile II, III mit Auswahl. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen.
In Unter-Tertia (Gymn.): Caesar, bellum gallicum, II—IV.
- Griechisch. In Unter-Sekunda (Gymn.): Xenophontis Hellenica V—VII. Homeri Odyssea, V—VII.
In Ober-Tertia: Xenophontis Anabasis, I und II.
- Französisch. In Unter-Sekunda (Realsch.): Prosaische und poetische Erzählungen von François Coppée; Conteurs contemporains.
In Unter-Sekunda (Gymn.): Pariselle, Sieben Erzählungen; Conteurs contemporains.
In Ober-Tertia (Realsch.): Nouvelles modernes.
- Englisch. In Unter-Sekunda (Realsch.): Modern English Novels; Marryat, The Sattlers in Canada.

In Sekunda wurden folgende Aufjäge bearbeitet:

1. Gemeinsame Züge in Schillers Ballade „Der Alpenjäger“ und Bürgers Ballade „Der wilde Jäger“.
2. Wie führt uns Schiller durch den Prolog in das Drama „Die Jungfrau von Orleans“ ein?
3. Wie war nach Schillers „Jungfrau von Orleans“ das Verhalten des Herzogs Philipp von Burgund gegen den König Karl VII. von Frankreich? (Klassenaufsatz.)
4. Warum verreisen die Menschen so oft?
5. Wodurch wird die Freude der Griechen in Schillers Gedicht „Das Siegesfest“ getrübt?
6. Wie kommt es zu dem Entschluß der drei Männer Walter Fürst, Werner Stauffacher und Arnold von Melchthal, eine Versammlung auf dem Rütli zu berufen?
7. Geßlers Grausamkeit in Scene III, 3 von Schillers „Wilhelm Tell“.
8. Arnold von Melchthal ein leidenschaftlicher, aber auch besonnener Jüngling. (Klassenaufsatz.)
9. Der Mensch als Herr der Tiere.
10. Beschreibung des Lehmannschen kulturgeschichtlichen Bildes „Aus der Kolokozeit“.

Prüfungsaufjäge:

1. Michaelis 1902: Karls VII. Verhalten gegen Johanna.
2. Ostern 1903: Hermanns Lebensgang.

Mathematische Prüfungsaufgaben:

Michaelis 1902.

Progymnasium:

1. Eine Kompanie Füsiliers erhielt ein Geldgeschenk von 840 \mathcal{M} . Das Geld traf am Tage nach einer Schlacht ein, in welcher 30 Leute gefallen waren. Es erhielt daher jeder Überlebende 0,50 \mathcal{M} mehr, als er vor der Schlacht empfangen hätte. Wieviel Leute zählte die Kompanie vor der Schlacht und wieviel Geld hätte jeder erhalten?
2. Ein gegebenes Dreieck in ein rechtwinklig-gleichschenkeliges zu verwandeln.
3. $\left(\frac{202}{259}\right)^4 - \frac{0,59}{3,87} \cdot \sqrt[3]{0,0968} + 9,7 = x$

Realschule:

1. $12x^5 + 16x^4 - 37x^3 - 37x^2 + 16x + 12 = 0$.
2. Ein cylindrisches Gefäß mit dem Grundkreisradius r ist bis zur Höhe h mit Wasser gefüllt. In dasselbe wird eine Kugel geworfen, welche ganz im Wasser untertaucht. Wie groß ist der Radius dieser Kugel, wenn das Wasser im Gefäß dadurch bis zur Höhe h' gestiegen ist? ($r = 75$ cm, $h = 30$ cm, $h' = 31,4$ cm).
3. Von einem Dreieck sind die drei Seiten gegeben: $a = 66$, $b = 76$, $c = 86$ cm; die drei Winkel zu berechnen.
4. Ein Fischereipächter, der jährlich 210 \mathcal{M} Pacht zu zahlen und außerdem 30 Pfd. Karpfen zu liefern hat, stirbt, nachdem acht Monate des Pachtjahres verlaufen sind. Da er die Karpfen bereits geliefert hat, so bezahlt die Witwe nur noch 132 \mathcal{M} . Wie hoch wurde das Pfund Karpfen gerechnet?
5. Einem Händler wird für den Rest seiner Gänseherde, 12 Stück, für die erste Gans 1 \mathcal{J} , für die zweite 2 \mathcal{J} , für die dritte 4 \mathcal{J} und so weiter für die folgende immer das Doppelte des Preises der vorhergehenden geboten. Was würde der Händler im ganzen einnehmen, und wie hoch würde sich der Preis des Stückes im Durchschnitt stellen?

Ostern 1903.

Progymnasium.

1. Von einem regulären Fünfeck ist die Diagonale $AC = d$ gegeben; das Fünfeck soll gezeichnet werden.
2. Ein Kaufmann bestellt für 1300 \mathcal{M} Steinöl. Da der Preis des Steinöls für das Faß inzwischen um 1 \mathcal{M} gestiegen ist, erhält er 2 Faß weniger, als er bestellt hatte. Wieviel Faß hatte er bestellt und zu welchem Preise?
3. Wie groß ist der Flächeninhalt eines Dreiecks, dessen Seiten $a = 37,24$ m, $b = 23,82$ m, $c = 47,56$ m sind?
4. $12x^5 - 79x^4 + 103x^3 + 103x^2 - 79x + 12 = 0$.

Realschule.

1. In einem großen Walde bilden zwei vom Punkte C ausgehende gerade Wege den Winkel $\gamma = 40^\circ 4'$; an dem einen liegt eine Ansiedelung A in der Entfernung $AC = b = 5435$ m, an dem anderen das Forsthaus B in der Entfernung $AC = b = 6768$ m. A und B sollen durch einen geraden Weg verbunden werden; unter welchen Winkeln gegen die betreffenden Straßen muß er angelegt werden und wie lang wird er?
2. Jemand will seiner Vaterstadt eine Summe hinterlassen, welche 50 Jahre nach seinem Tode zu einer Million Mark angewachsen sein soll; welche Summe muß er aussetzen, wenn 3% Zinseszins gerechnet werden?

3. Wieviel Gramm Blei sind erforderlich, um in einer cylindrischen Höhlung von $h = 7$ cm Tiefe und $2r = 3,5$ cm Durchmesser einen Eisenstab von quadratischem Querschnitt und $a = 2$ cm Dicke zu befestigen, wenn das spezifische Gewicht des Bleies $s = 11,4$ ist?
4. Wie groß ist unter Berücksichtigung der atmosphärischen Strahlenbrechung die Ausichtsweite von dem 4810 m hohen Montblanc? (Erdradius $r = 6370$ km).
5. $6x^6 - 35x^5 + 56x^4 - 56x^3 + 35x^2 - 6x + 6 = 0$.

4. Mitteilungen über den Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 239, im Winter 218 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 6, im W. 4	im S. 7, im W. 7
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 6, im W. 4	im S. 7, im W. 7
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 2,5 % im W. 1,8 %	im S. 2,9 % im W. 3,2 %

Von den 239 Schülern der Anstalt sind 98 Freischwimmer, also 41 %, dazu haben im letzten Sommer 28 Schüler Schwimmunterricht erhalten. Den Schülern steht eine gut eingerichtete Flussbadeanstalt zur Verfügung; daselbst werden die verschiedensten Sprünge geübt, auch Tauch- und Rettungsversuche ausgeführt.

II. Verfügungen der Behörden.

Für die Öffentlichkeit sind folgende Verfügungen des Königlich Provinzial-Schul-Kollegiums zu Berlin von Interesse:

1902. 4. April. Auf die im „Pädagogischen Archiv“ veröffentlichte Abhandlung des Professors Dr. Friedrich Paulsen „Der höhere Lehrerstand und seine Stellung in der gelehrten Welt“ wird aufmerksam gemacht.

8. April. Die im Verlage von B. G. Th. Scheffer in Leipzig erscheinende, von dem Schriftsteller Berthold Otto herausgegebene, für den geistigen Verkehr mit Kindern bestimmte Wochenchrift „Der Hauslehrer“ wird der Beachtung empfohlen.

12. April. Wiederholt ist es den Leitern und Lehrern der höhereren Schulen besonders zur Pflicht gemacht worden, auf die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern hinzuwirken. Die Schüler sollen durch alle Klassen mit Entschiedenheit und nötigenfalls mit Strenge an eine sorgfältige, leserliche und gefällige Handschrift gewöhnt und vor dem Unfuge einer unleserlichen Namensunterschrift bewahrt werden. Die in den Lehrplänen von 1901 vorgesehene Einrichtung besonderen Schreibunterrichts für Schüler mit schlechter Handschrift bietet Gelegenheit, erforderlichen Falles die in dem Schreibunterricht der unteren Klassen gewonnene Grundlage zu festigen und zu ergänzen.

Fortan ist allgemein sowohl für die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Ober-Prima hin als auch in die Reifezeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlussprüfung ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben.

28. April. Die Einführung der von den deutschen Bundesregierungen im Juni v. J. vereinbarten „Regeln für die deutsche Rechtschreibung“ wird für den Beginn des Schuljahres 1903 in Aussicht genommen.

28. April. „Die mit dem Progymnasium in Rathenow verbundenen Realklassen habe ich als lateinlose Realschule anerkannt und wegen Aufnahme derselben in das Verzeichnis der militärberechtigten Lehranstalten mit dem Herrn Reichskanzler mich in Verbindung gesetzt. Auch habe ich denselben ersucht, der der neuen Anstalt zu verleihenden Berechtigung rückwirkende Geltung für den diesjährigen Ostertermin beizulegen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.“

30. April. Nachdem bei den an den verschiedensten Lehranstalten vorgenommenen Revisionen des Zeichenunterrichtes sich erhebliche Mängel in der Erteilung desselben herausgestellt haben, werden zur sorgfältigen Nachachtung diejenigen Gesichtspunkte mitgeteilt, welche für den Zeichenunterricht fortan maßgebend sein sollen.

7. Juni. Neben den bisherigen Revisoren des Zeichenunterrichts Franck und Mohr werden der Lehrer an der Königlichen Kunstschule Professor Siegert und der Maler Jung den Zeichenunterricht an den höheren Lehranstalten revidieren.

29. Juli. Die Verkaufspreise für die Blätter der von der Königlichen geologischen Landesanstalt herausgegebenen Karte von Preußen und den angrenzenden Bundesstaaten werden für Schulen erheblich herabgesetzt, um eine größere Verbreitung der geologischen Karte und die leichtere Benutzung derselben auf dem Gebiete des erdkundlichen Unterrichts zu ermöglichen.

8. November. Der Aufsatz des Oberstleutnants a. D. Otto Dahm „Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland“, der als Ergänzungsheft der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst bei Liez in Trier 1902 erschienen ist, wird der Beachtung empfohlen.

11. Dezember. Das Bureau des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Berlin ist an den Fernsprechverkehr angeschlossen; der Anruf hat unter „Amt VI. Nr. 4275“ zu erfolgen.

1903. 13. Januar. Auf die im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig erscheinende Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht aller Schulen „Natur und Schule“ wird aufmerksam gemacht.

17. Januar. Es wird Bericht gefordert, wieviel Schüler der Anstalt zur Zeit in den Schulfächern Privat- oder Nachhilfestunden erhalten und bei wem.

20. Januar. Eine Ermittlung der Alters-, Heimats- und Unterbringungsverhältnisse der Schüler durch Zählkarten wird für den 12. Februar d. J. angeordnet.

21. Januar. Es wird aufmerksam gemacht auf die bei B. G. Teubner in Leipzig erscheinende Bibliotheca mathematica, eine Zeitschrift für Geschichte der mathematischen Wissenschaften, welche sich die Aufgabe gestellt hat, neue Untersuchungen zur Geschichte der Mathematik, Physik, Astronomie und Geodäsie anzuregen und zu veröffentlichen und auch methodologische und pädagogische Fragen auf dem Gebiete der mathematischen Wissenschaften zu behandeln.

29. Januar. Das Werk des Professors Dr. Lexis „Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen,“ ferner „A. Veier, die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preußen“ werden zur Anschaffung für die Bibliothek empfohlen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1903.

1. Osterferien. Schluß des Schuljahres 1902: Mittwoch, den 1. April 1903; Anfang des Schuljahres 1903: Donnerstag, den 16. April.
2. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag, den 29. Mai; Schulanfang: Donnerstag, den 4. Juni.
3. Sommerferien. Schulschluß: Freitag, den 3. Juli; Schulanfang: Dienstag, den 4. August.
4. Herbstferien. Schulschluß: Sonnabend, den 26. September; Beginn des Wintersemesters: Dienstag, den 13. Oktober.
5. Weihnachtsferien. Schulschluß: Sonnabend, den 19. Dezember 1903; Schulanfang: Dienstag, den 5. Januar 1904.
6. Osterferien 1904. Schluß des Schuljahres 1903: Sonnabend, den 26. März 1904. Anfang des Schuljahres 1904: Dienstag, den 12. April 1904.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1902 wurde Dienstag, den 8. April, durch eine gemeinsame Andacht im Schulsaale eröffnet.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen p. Angelegenheiten vom 14. April 1902 wurden die mit dem Progymnasium verbundenen Realklassen als lateinlose Realschule anerkannt; ein Erlaß des Herrn Reichskanzlers vom 2. Mai 1902 teilte mit, daß die Anerkennung der mit dem hiesigen Progymnasium verbundenen Realschule als einer im Sinne des § 90,20 der Wehrordnung berechtigten Lehranstalt und zwar mit rückwirkender Kraft für den letzten Ostertermin durch das nächste Gesamtverzeichnis der militärberechtigten Lehranstalten werde zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Infolge verschiedener baulicher Veränderungen, die leider nicht völlig in den Ferien erledigt werden konnten, wurde der Unterricht das ganze Jahr hindurch vielfach beunruhigt und gestört. Der Mangel an Räumlichkeiten zwang dazu, während des Sommers die Aula als Klassenzimmer zu benutzen. Vom Juli an wurde über zwei Monate lang in Haus und Hof an der Einrichtung einer Wasserleitung gearbeitet. Während der Sommerferien wurden ein neuer Zeichenaal und ein physikalisches Lehrzimmer hergestellt, welche zunächst aber noch von der Gemeindegemeinschaft besetzt blieben. Michaelis wurde auch der östliche Flügel des Schulhauses mit Centralheizung (Warmwasser-Niederdruck) versehen, die sich vortrefflich bewährt. Weihnachten wurde der bisherige Zeichenaal in zwei Klassenzimmer umgewandelt. Erst im Januar konnten die so gewonnenen Räume, zu denen auch ein chemisches Lehrzimmer gehört, in Benutzung genommen werden.

Herr Oberlehrer Dr. Böhrig wurde vom 1. Juni an zu einer achtwöchigen militärischen Übung eingezogen; Herr Zeichenlehrer Benzke nahm vom 21. bis 24. Januar in der Kunstschule zu Berlin an einem Kursus teil, welcher zur Einführung geprüfter Zeichenlehrer höherer Lehranstalten in den neuen Lehrplan für den Zeichenunterricht abgehalten wurde. Beide Herren wurden durch das Kollegium vertreten.

Die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls fand am Buß- und Bettag, den 19. November, statt.

Das Sedanfest wurde in gewohnter Weise auf dem Schützenhause gefeiert. Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Sasse die Festrede. Am Vorabend von Kaisers Geburtstag wohnten die größeren Schüler der Generalprobe von „Wallensteins Lager“ bei, das von Unteroffizieren und Husaren der 2. Eskadron des Husaren-Regiments von Zieten (Brandenburgisches) Nr. 3 in musterhafter Weise aufgeführt wurde. Herrn Rittmeister von Knobelsdorff spricht die Schule auch an dieser Stelle für die freundliche Einladung und für den gebotenen großen Genuß den besten Dank aus.

Das Prediger Müller'sche Legat überwies der Magistrat auf Vorschlag des Lehrerkollegiums dem

Obertertianer Franz Schmidt; die von Büllo'sche Ehrenmedaille erkannte das Lehrerkollegium dem Abiturienten Wilhelm Schatz zu.

Die hier niemals ganz schlummernden Wünsche betreffs Errichtung einer Vorkanftalt wurden in den letzten Jahren wieder lebhafter und gaben Anlaß zu öffentlichen Erörterungen. Mitten in dieselben fiel der Allerhöchste Erlaß vom 26. November 1900, welcher die Gleichwertigkeit der drei höheren Lehranstalten, des Gymnasiums, des Realgymnasiums und der Oberrealschule, grundsätzlich anerkannte und auf die Ausdehnung der Berechtigungen der realistischen Anstalten Bedacht nahm, um auf die größere Verallgemeinerung des realistischen Wissens hinzuwirken. Auf Grund der durch diesen Erlaß veränderten Verhältnisse haben nach langen Erwägungen am 19. März 1903 die städtischen Behörden beschlossen, das Progymnasium nach dem Lehrplane des Realgymnasiums umzuwandeln, um es allmählich zu einem vollen Realgymnasium auszubauen. Diese Umwandlung beginnt sofort mit der Untertertia, wo statt des Griechischen nun Englisch gelehrt wird, und schreitet stufenweise weiter. Die Anstalt kehrt damit zu ihrer ursprünglichen Schulform, dem Realgymnasium, zurück, das sie (nur mit Ausschluß der Prima) 24 Jahre lang von 1868—1892 festgehalten hatte und aus dem sie manche tüchtige Männer entließ, die in der Gemeinde, im Handel, in der Industrie und im Staatsdienst ihre Stelle ausfüllen und nützlich und segensreich wirken.

Mit Schluß des Schuljahres tritt, durch ein Ohrenleiden genötigt, der Vorschullehrer Herr Friedrich Runge in den Ruhestand. Der hiesigen höheren Schule hat er von ihrer Gründung an zunächst als Hilfslehrer mit einem großen Teile seiner Kraft wackeren Beistand geleistet; 1874 trat er dann ganz zu ihr über, um die oberste Vorschulkasse zu übernehmen. Völlig seinem Lehrerberuf hingegeben, war er stets rastlos bemüht, seine Schüler zu fördern; selbst schwächeren Knaben gegenüber ließ er niemals sich Mühe und Zeit verdrießen; alle seine Schüler sind ihm dankbar für die gute Grundlage, welche sie durch ihn gewannen. Die Anstalt schuldet ihm den größten Dank für die selbstlose Treue und den unablässigen Eifer, mit denen er 35 Jahre lang für sie gearbeitet und allezeit die besten Erfolge erzielt hat.

Herr Dr. Drgies Siefken, welcher 1 1/4 Jahr lang die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers versah, verläßt uns, um eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule i. G. zu Groß-Dichterfelde zu übernehmen. Sein tüchtiges Wesen, seine ausgezeichneten Leistungen und der liebevolle Eifer, mit dem er seinen Pflichtenkreis erfüllte, sichern ihm bei Lehrern und Schülern ein freundliches, ehrenvolles Andenken.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Kuratorium.

- | | |
|------------------------------------------------|------------------------------------------|
| 1. Herr Bürgermeister Lange. | 5. Herr Amtsgerichtsrat Flemming. |
| 2. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Heidepriem. | 6. Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Mylius. |
| 3. Herr Stadtrat P. Nitsche. | 7. Herr Dr. med. Heise. |
| 4. Herr Superintendent Eitel. | 8. Der Direktor. |

2. Lehrer-Kollegium.

Direktor G. Weisker.

Professor Dr. W. Müller.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. D. Siefken.
Professor Dr. Plöttner.	Zeichenlehrer H. Bentke.
Professor E. Mönch.	Vorschullehrer Fr. Runge.
Professor H. Ditz.	Vorschullehrer Rud. Geelhaar.
Oberlehrer J. Sasse.	Gesanglehrer Kantor W. Köppen.
Oberlehrer R. Kepsch.	Turnlehrer E. Billerbeck.
Oberlehrer Dr. K. Böhlig.	Lehrer W. Kirschstein.

3. Verzeichnis der Schüler.

(Die Reihenfolge ist die alphabetische. Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.)

Unter-Sekunda.

Progymnasium.

1. Gerhard Bartels.
2. Walther Bolle.*
3. Willi Henning (Stendal).
4. Hans Lehmann.
5. Walther Nichtig (Beikenshammer).
6. Wilhelm Schatz (Floringshof).
7. Johannes Schumacher.
8. Franz Ulrich (Stendal).*
9. Erich Wehrwein.

Erste Klasse (U II).

Realschule.

1. Karl Bohnstedt.
2. Willi Braunschweig.
3. Konrad Brohm.
4. Bruno Ebert.
5. Max Segner.*
6. Emil Junik.*
7. Walther Meier.*
8. Fritz Richard (Milow).
9. Fritz Schneider (Senlin).
10. Walther Wedde (Buschow).*
11. Paul Wernecke (Stendal).

Ober-Tertia.

Progymnasium.

1. Georg Böcke.
2. Walther Bührig.
3. Fritz Flemming.
4. Willi Grigoleit.
5. Karl Heuer.
6. Erich Kaping (Neu-Friedrichsdorf).
7. Ernst Mäh.
8. Wilhelm Nichtig (Beikenshammer).*
9. Franz Schmidt.
10. Karl Schumacher.
11. Alfred Schumrid.
12. Paul Schwardt.
13. Walther Weber.

Zweite Klasse (O III).

Realschule.

1. Otto Borchart (Moskau).
2. Otto Brentke.
3. Erich Döbbelin.
4. Ernst Hiltmann.
5. Georg Knütter.

6. Paul Krüger (Stendal).
7. Willi Lepel.
8. Paul Lindstedt.
9. Fritz Müller.
10. Franz Matebus (Büger).
11. Karl Pauly (Raminshof).
12. Alfred Peters.
13. Karl Ribbe (Rhinow).
14. Paul Salender.
15. Max Schulze.
16. Willi Stadfleth (Hohennauen).*
17. Karl Wernecke (Stendal).
18. Erich Wiedede.

Unter-Tertia.

Progymnasium.

1. Franz Barikow (Gräningen).
2. Reinhold Jordan.
3. Gustav Kort.
4. Alfred Kuh.
5. Karl Lucke.
6. Alfred Lüthning.
7. Max Meyer.
8. Karl Mohr.
9. Gottfried Müller.
10. Walther Nitsche.
11. Ernst Pauly (Raminshof).
12. Wilhelm Prahst.
13. Paul Seeland.
14. Max Speltader (Proviantamt).
15. Max Stein.
16. Fritz Strauß.
17. Fritz Wichert (Hohennauen).*
18. Richard Wientoop.

Dritte Klasse (U III).

Realschule.

1. Eugen Blumenreich.*
2. Karl Brennecke.
3. Robert Deutsch.
4. Wilhelm Döblin.
5. Willi Fahrholz.
6. Hermann Fischer.
7. Karl Ganjow.
8. Willi Gejerich.
9. Fritz Hartmann.
10. Hermann Henkel.
11. Walther Hiltmann.
12. Arnold Hüselij.
13. Hans Knütter (Kieck).
14. Willi Kort.

15. Erich Müller.
16. Fritz Osterburg.
17. Paul Reinecke.
18. Fritz Rhinow (Friesack).
19. Paul Rhinow.
20. Karl Riedel.*
21. Erich Schmidt.
22. Ernst Stadelbrandt.*
23. Ernst Thiemann.
24. Hermann Voigt (Döberitz).
25. Fritz Welke.
26. Edmund Wendt (Berlin).
27. Georg Witte (Büger).
28. Georg Zietemann.

Quarta.

Progymnasium.

1. Walther Babenzien.
2. Georg Dirksen.
3. Alexander Ewanjshijly.*
4. Heinrich Feuer.
5. Hermann Gierke.
6. Walther Krüger.
7. Martin Liege.
8. Reinhold Matthes.
9. Kurt Rike.
10. Hermann Schulz (Grünaue).
11. Karl Spannemann.
12. Fritz Ulrich (Stendal).
13. Walther Zapf.

Vierte Klasse (IV).

Realschule.

1. Paul Bärjock.
2. Alwin Belger.
3. Ernst Bittelmann.
4. Walther Bleiß.*
5. Albert Bock.
6. Karl Brüggenmann (Mühlitz).*
7. Hermann Carl.*
8. Hans Giesmann.
9. Paul Grünbeck (Garz).
10. Gustav Günther.
11. Walther Heuer.
12. Hermann Johnson.
13. Alfred Kaping (Neu-Friedrichsdorf).
14. Erich Köpper.
15. Paul Krause (Barnewitz).
16. Ernst Pierse.
17. Fritz Lindemann.

18. Wilhelm Lindemann (Milow).
19. Ernst Lübecke.
20. Walther Maß.
21. Johannes Marwiz.
22. Richard Mertens.
23. Heinrich Paproth (Milow).
24. Walther Ribbe (Nennhausen).*
25. Erich Rogge.
26. Willi Runge.
27. Willi Schwarardt.
28. Willi Schwiegl.
29. Erich Speltader (Proviantamt).
30. Friedrich Stahlberg.
31. Bruno Zander (Damme).

Quinta.

Progymnasium.

1. Johannes Babenzien.
2. Alfred Bartel.
3. Hermann Eichel.
4. Erich Holmgren.
5. Wilhelm Karger.
6. Georg Krahnast.
7. Hermann Kuh.
8. Franz Löschke.*
9. Walther Ploß.
10. Hermann Schmohl.
11. Walther Schumacher.
12. Otto Stapel.
13. Karl Thiry.
14. Hans Weide.

Fünfte Klasse (V).

Realschule.

1. Benno Ballhausen (Mögelin).
2. Karl Bittelmann.
3. August Büniger.
4. Berthold Büniger.
5. Johannes Gene (Parey a. S.).
6. Walther Hänfel (Prigerbe).
7. Erich Hesse.
8. Martin Lange.
9. Ewald List.
10. Walther Loeffler.
11. Wilhelm Maaß.
12. Ernst Müller.
13. Georges Poux (Morez).
14. Richard Quadsjfel.*
15. Ewald Schröder.*
16. Georg Schulz.
17. Wilhelm Schulze.
18. Erich Schulze.
19. Richard Stabebrand.

20. Thomas Szyszynski.
21. Willi Thieme.
22. Walther Untrieser (Dallgow).
23. Fritz Vogt.
24. Walther Weigel.
25. Karl Wichert (Molsenberg).
26. Walther Winkler.
27. Erich Witte.
28. Ernst Wöhler.
29. Hans Ziemann.
30. Johannes Ziese (Friesack).

Sexta.

Progymnasium.

1. Friedrich Franz Babenzien.
2. Hans Bartel.
3. Walther Gierke.
4. Johannes Grigoleit.
5. Richard Hamann.
6. Hermann Heuer.
7. Karl Hiller.
8. Walther von Kesztyösi.
9. Martin Krüger.
10. Johannes Lau.
11. Walther Lindemann.
12. Otto Meyer.
13. Dietrich von Oheimb.
14. Karl Peters.*
15. Alexander Reinecke.
16. Erich Schröder.
17. Karl Schulz (Grünaue).
18. Wilhelm Schulz.
19. Georg Schulze.
20. Georg Schumacher.
21. Alfred Seeger.
22. Walther Stenzel.
23. Erich Streichhahn.
24. Fritz Thiele.
25. Paul Wiesinger.

Sechste Klasse (VI).

Realschule.

1. Erich Altenkirch.
2. Otto Barentzin (Rhinow).
3. Walther Barentzin (Rhinow).*
4. Paul Benz.
5. Ernst Bittelmann (Eislaake).
6. Paul Bleise.
7. Fritz Buchholz (Hohennauen).
8. Karl Frige.
9. Richard Ganzer (Garlitz).
10. Bernhard Henkel.
11. Arnold Johnsonen.

12. Albert Kehr.
13. Walther Kleinfiedt (Gröningen).
14. Fritz König.
15. Hellmut Kraaz (Neu-Friedrichsdorf).
16. Willi Liebert.*
17. Ferdinand Maaß.
18. Kurt Meier.
19. Karl Mertens.
20. Gustav Pelzer.
21. Otto Rösche.
22. Hermann Salender.
23. Adolf Schwarardt.
24. Arnold Stein.
25. Hermann Teschemeyer.
26. Heinrich Thiemann.*
27. Max Thurow.
28. Hermann Vad.*
29. Paul Vogler.
30. Ernst Weidland.
31. Paul Wobith.
32. Karl Zeife.

1. Fortschrittsklasse. Abt. A.

1. Erich Anton.
2. Wilhelm Behrens.
3. Julius Böhrer.
4. Paul Bohnstedt.
5. Kurt Bührig.
6. Max Büniger.
7. Walther Drinkewitz.
8. Erich Hieronimus.
9. Richard Hiltmann.
10. Albrecht Hoppe.
11. Richard John.
12. Siegbert Kadden.
13. Max Kühne.
14. Manfred Karger.
15. Georg Krentler.
16. Emil Leist.
17. Erich Lucke.
18. Hans Maaß.
19. Walther Matthies.
20. Hans Ritsche.
21. Georg Philipp.
22. Kurt Poppe.
23. Erich Prast.
24. Walther Schneider.
25. Hermann Seeger (Gebhardshof).
26. Fritz Stodfisch.
27. Erich Wichert.
28. Paul Willing.*
29. Paul Zander (Damme).
30. Ernst Ziemann.
31. Gustav Zimmermann.

1. Forschußklasse. Abt. B.

1. Georg Eßtermann.
2. Franz Joseph Ewanjischky.*
3. Franz Feuer.
4. Hans Froemle.
5. Karl Grämer.
6. Georg Grünfeld.
7. Fritz Guhde.
8. Martin Günther.
9. Willi Heitapell.
10. Herbert Hierquinus.
11. Martin Hieronimus.
12. Ernst Kühne.
13. Stephan Kirchner.
14. Paul Kleßen.
15. Erich Kricheldorf.*

16. Ernst Krüger.
17. Oskar Krüple.
18. Hans Kuh.
19. Paul Lüdike.
20. Alfred Müller (Stechow).
21. Georg Mitsche.
22. Gerhard Reinecke.
23. Ernst Schulz.
24. Hubert Schumacher.
25. Bruno Wendt (Berlin).
26. Fritz Wichert.
27. Max Wolff.

3. Berner Gierke.
4. Rudolf Heller.
5. Konrad Hoppe.
6. Willi Kogky.
7. Charles Kern.
8. Hans Lude.
9. Günther Matthes.
10. Franz Mierdel.
11. Kurt Mittel.
12. Walther Picht.
13. Fritz Sasse.
14. Kurt Wientoop.
15. Hans Winthaus.

Zweite Forschußklasse.

1. Helmut Döschereit.
2. Willi Frige.

4. Statistische Mitteilungen.

Im Schuljahre 1902 ist das Progymnasium von 91 (78 einheimischen, 13 auswärtigen), die Realschule von 151 (109 einheimischen, 42 auswärtigen), die Vorschule von 73 (68 einheimischen, 5 auswärtigen), die Anstalt im ganzen also von 315 (255 einheimischen, 60 auswärtigen) Schülern besucht worden; es waren 305 evangelische, 4 katholische, 6 jüdische Schüler.

Die Bewegung der Frequenz ergibt sich aus folgenden Tabellen:

1. Progymnasium:**A. Frequenztafel für das Schuljahr 1902:**

	II	III	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	9	11	21	11	15	11	78
2. Abgang bei Schluß des Schuljahres 1901	7	2	4	—	—	—	13
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	9	10	12	10	20	67
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	1	—	—	—	4	6
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902	9	13	18	13	13	25	91
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	2	1	1	—	1	1	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	12	17	13	13	24	86
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1903	7	12	17	12	13	24	85
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	17,0	14,8	13,9	12,3	11,1	10,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	88	1	—	2	78	13	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	83	1	—	2	76	10	—
3. Am 1. Februar 1903	82	1	—	2	75	10	—

2. Realschule:

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1902.

	II	III	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	14	12	24	28	37	30	145
2. Abgang bei Schluß des Schuljahres 1901	10	1	3	4	1	1	20
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	7	14	19	26	19	8	93
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	—	2	13	17
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902	11	18	28	31	31	31	150
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	4	1	3	4	2	3	17
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	17	25	27	29	29	134
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1903	7	17	25	27	28	28	132
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	16,6	15,5	14,0	13,0	12,1	10,9	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	147	2	—	1	109	40	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	133	1	—	—	99	34	1
3. Am 1. Februar	131	1	—	—	97	34	1

3. Vorschule:

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1902.

	I A.	I B.	II.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar	34	16	24	74
2. Abgang bei Schluß des Schuljahres 1901	28	—	—	28
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	16	23	—	39
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	8	3	13	24
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902	30	26	14	70
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	1	1	—	2
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	29	26	15	70
9. Zugang im Wintersemester	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1903	30	25	15	70
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	9,4	8,2	7,0	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	67	1	—	2	65	4	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	66	1	—	3	65	4	1
3. Am 1. Februar 1903	66	1	—	3	65	4	1

5. Reifeprüfungen.

Am 20. September 1902 und am 18. März 1903 fanden unter dem Vorsitze des Direktors Weisker die Schlußprüfungen am Progymnasium und an der Realschule statt. Dieselben bestanden am Progymnasium:

Michaelis:

1. Walther Bolle, geb. den 23. August 1886 zu Rathenow, ev., Sohn des Fouragehändlers Bolle zu Rathenow, 7½ J. auf der Schule, davon 1½ J. in Sekunda, wird Kaufmann.

Ostern:

2. Wilhelm Schatz, geb. den 10. März 1885 zu Floringshof bei Rhinow, ev., Sohn des Gutsbesizers Schatz zu Floringshof, 5 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, geht auf ein Gymnasium.
3. Walther Nichtig, geb. den 30. August 1886 zu Oberthau bei Schkeuditz, ev., Sohn des zu Bettenhammer bei Jastrow verstorbenen Güterdirektors Nichtig, 1 J. auf der Schule und zwar in Sekunda, wird Kaufmann.
4. Erich Wehrwein, geb. den 15. März 1887 zu Breslau, ev., Sohn der verwitweten Frau Oberpostdirektionssekretär Wehrwein zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, davon 2 J. in Sekunda, geht auf ein Gymnasium.
5. Hans Lehmann, geb. den 22. August 1885 zu Gützen, ev., Sohn des Stationsvorstehers Lehmann zu Rathenow, 3½ J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, geht zum Banfache.
6. Gerhard Bartels, geb. den 7. Juli 1886 zu Rathenow, ev., Sohn des Fabrikbesizers Bartels zu Rathenow, 8 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
7. Willi Henning, geb. den 22. August 1884 zu Groß-Schwechten bei Stendal, ev., Sohn des Rentiers Henning zu Stendal, 3 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, geht zur Gerichtslaufbahn.

An der Realschule: Michaelis:

1. Walther Meier, geb. den 28. September 1885 zu Schönholz bei Rhinow, ev., Sohn des Rentiers Meier zu Rathenow, 6 J. auf der Schule, davon 1½ J. in der ersten Klasse, wird Kaufmann.
2. Walther Wecke, geb. den 30. September 1885 zu Kennhausen, ev., Sohn des Stationsvorstehers Wecke zu Buschow, 6½ J. auf der Schule, davon 1½ in der ersten Klasse, geht zum Militär.
3. May Gegner, geb. den 22. Juni 1885 zu Rathenow, ev., Sohn des Schneidermeisters Gegner zu Kottbus, 6½ J. auf der Schule, davon 1½ J. in der ersten Klasse, wird Kaufmann.
4. Emil Junick, geb. den 16. Februar 1885 zu Eisenberg (Sachsen-Altenburg), ev., Sohn des Betriebsleiters Junick zu Helmstedt, 4¾ J. auf der Schule, davon 1½ J. in der ersten Klasse, wird Kaufmann.

Ostern:

5. Konrad Brohm, geb. den 17. Mai 1887 zu Rathenow, ev., Sohn des Kaufmanns Brohm zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, davon 1 Jahr in der ersten Klasse, wird Kaufmann.
6. Bruno Ebert, geb. den 12. November 1887 zu Rathenow, ev., Sohn des Klempnermeisters Ebert zu Rathenow, 6 J. auf der Schule, davon 1 J. in der ersten Klasse, wird Kaufmann.
7. Friß Richard, geb. den 17. Oktober 1886 zu Milow, ev., Sohn des Ziegeleibesitzers Richard zu Milow, 7 J. auf der Schule, davon 1 J. in der ersten Klasse, wird Kaufmann.
8. Friß Schneider, geb. den 30. November 1885 zu Semlin bei Rathenow, ev., Sohn des Bäckereibesitzers Schneider zu Semlin, 6 J. auf der Schule, davon 1 J. in der ersten Klasse, beabsichtigt Zahlmeister zu werden.

V. Sammlungen.

1. Für die Lehrer-Bibliothek wurden folgende Zeitschriften gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung; pädagogisches Archiv; pädagogisches Wochenblatt; Zeitschrift für lateinlose Schulen; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Ilberg und Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum; Petermanns geographische Mitteilungen; Zarncks litterarisches Centralblatt; Gruber, der Unterricht; Köpfe und Matthias, Monatschrift für höhere Schulen.

Die Fortsetzungen von folgenden Lieferungswerken wurden angeschafft: Dr. Martin Luthers Werke, kritische Gesamtausgabe; allgemeine deutsche Biographie; von Fehling, Handwörterbuch der Chemie; Encyclopädie der Naturwissenschaften; Murray, A New English Dictionary on Historical Principles; Muret, englisches Wörterbuch; Fried und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge; Protokolle der preussischen Direktoren-Konferenzen; Reithwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Ascherjon, Synopsis der mitteleuropäischen Flora; Lampert, das Leben der Binnengewässer; Tümpel und Müller, die Geradflügler Mitteleuropas; Dietrich, Bibliographie der deutschen Zeitschriften-Litteratur; Klöpffer, französisches Reallexikon; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch.

Gekauft wurden: Altenburg, die Arbeit im Dienst der Gemeinschaft; Matthias, wie werden wir Kinder des Glücks? Paulsen, Philosophia militans; Reinke, die Welt als Tat; König, Wundt; Ebvinghaus, Grundzüge der Psychologie; Muff, humanistische und realistische Bildung; Schiller, die äußere Schulorganisation; Weimer, Geschichte der Pädagogik; Beier, die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer; Beier, die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten; Lexis, die Reform des höheren Schulwesens in Preußen; Gurlitt, der Deutsche und sein Vaterland; Förster, der biblische Geschichtsunterricht in der Elementarklasse; Harnack, das Wesen des Christentums; Harnack, das apostolische Glaubensbekenntnis; Urquhart-Spliedt, die neueren Entdeckungen und die Bibel, 4 Bände; Passow, Handwörterbuch der griechischen Sprache; Schenkel, deutsch-griechisches Wörterbuch; Przygode, das Konstruieren im altsprachlichen Unterricht; Livius-Kommentare von M. Müller und von Haupt; von Wilamowitz-Möllendorff, griechisches Lesebuch nebst Erläuterungen; Körting, lateinisch-romanisches Wörterbuch; ten Brink, Geschichte der englischen Litteratur; Morf, Geschichte der neueren französischen Litteratur; Engelke, la Classe en Français; Rückoldt, französische Schulredensarten; Hasberg, praktische Phonetik im Klassenunterricht; Boock, Sprachästhetik; Boock, deutsche Elementarstilistik; Paul Heyse, Kolberg; Grillparzer, sämtliche Werke; Weissenborn, Leben und Sitte bei Homer; Fischer, aus der märkischen Heimat; Duden, orthographisches Wörterbuch; Hermann, deutsche Aufsätze; Rih, Abriß der deutschen Litteraturgeschichte; Lamprecht, zur jüngsten Vergangenheit; Treitschke, deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert; Schulz, Wallenstein; Heyck, Bismarck; Lorenz, Kaiser Wilhelm und die Begründung

des Reiches; Günther, der Harz; Kerp, am Rhein; Hanneke, erdtundliche Aufsätze; Engler, Grundlagen des mathematisch-geographischen Unterrichts; Schubert, elementare Arithmetik und Algebra; Gaußner, darstellende Geometrie; Müller, elementare Planimetrie; Simon, Euklid; Königsberger, Hermann von Helmholtz; Kleiber, Lehrbuch der Physik; Classen, mathematische Optik; Gleichen, geometrische Optik; Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde; Mohr, die Lehre vom Wind und Wetter; Eisert, einfachste Lebensformen des Tier- und Pflanzenreichs; Schmeil, Lehrbuch der Botanik; Frenkel, die Lehre vom Skelett des Menschen; Scharf und Schröter, das Keulenschwingen; Schröter, die Hantelübungen; Britner und Schmale, Praxis des Turnunterrichts; Weißhaupt-Richter, das Ganze des Linearzeichnens; Thieme, Skizzenhefte für Anfänger; Van Dyck's Zeichenvorbilder für Schule und Haus; Matthiesius, der Zeichenunterricht in Londoner Volksschulen; Ladd, neue Wege zur künstlerischen Erziehung der Jugend; Kuhlmann, neue Wege des Zeichenunterrichts; Wunderlich, der moderne Zeichen- und Kunstunterricht; Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher; Böckh u. Klatt, die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preußen.

An Geschenken gingen ein: Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten überwies den bei der R. Voigtländer'schen Verlagsanstalt in Leipzig erschienenen Bericht über den am 28. und 29. September 1901 in Dresden abgehaltenen Kunst- und Erziehungsstag, ferner Bohn, physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schöffermuseum zu Jena, den XI. Jahrgang des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, Knopf, die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung, Schmoller, Sering und Wagner, Handels- und Machtpolitik.

Die Reichskommission für die Weltausstellung in Paris 1900 übersandte einen in englischer Sprache geschriebenen Katalog über die Ausstellung des Deutschen Reiches zu Paris.

Der Inhaber der Kunsthandlung „Photographische Gesellschaft“ Herr Emil Werkmeister zu Berlin hat in hochherziger Weise für die Bibliothek jeder höheren Schule Preußens je ein Exemplar des von ihm herausgegebenen fünfbandigen Werkes „Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen“ unentgeltlich überwiesen.

Durch die Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München wurden Chamberlains „Grundlagen des neunzehnten Jahrhunderts“ 2 Bd. der Bibliothek zugesandt; ein hochherziger ungenannter Privatmann hatte 15000 M. gespendet, um dieses geistvolle Werk in weite Kreise zu verbreiten.

Herr Verlagsbuchhändler M. Babenzien zu Rathenow schenkte sein großes Werk über „Uniformenkunde“, Bd. I—XI.

Herr Fabrikbesitzer Schillow überwies eine größere Anzahl älterer und neuerer chemischer Werke.

Folgende frühere Schüler schenkten ihre Veröffentlichungen:

Hauptmann E. Gundelach, Festung und Feldarmee im Kriege 1870—71; Dr. Hugo Schulze, die innere Reibung von Argon und ihre Änderung mit der Temperatur (S.-M. aus den Annalen der Physik); Dr. Wilhelm Heidepriem, über die acetodiphosphorige Säure; Dr. Ernst Weisker, über Zweck und Einrichtung, Reime und Accentangaben, Wortschatz und Quelle des ersten frühenglischen Reimlexikons (Manipulus vocabulorum 1570.)

Ein sich auflösender „französischer Verein“ schenkte der Bibliothek den Rest seines Klassenbestandes in Höhe von 8,50 M.

Von den Verlegern wurden zugesandt: Otto, Tirocinium Caesarianum; Weiffenfels, griechische Schulgrammatik; Strien, französisches Lesebuch für Gymnasien; von Sanden, deutsche Sprachlehre für höhere Schulen; Dannemann, Leitfaden für den Unterricht in chemischen Laboratorien; Sentschreiben des Großen Kurfürsten an die Generalstaaten der Vereinigten Niederlande vom 2. Juli 1685.

2. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Dütschke, der Olymp; Rosegger, deutsches Geschichtenbuch; Rosegger, Waldserien; Fortsetzung des Jungbrunnens in Auswahl; Lohmeyer, vaterländische Jugendbücherei Bd. 6—14; Eschner, illustrierte Gewerbekunde; Grumnach, die physikalischen Erscheinungen und Kräfte; Scheffer, das Mikroskop; Nelson, Schliemann; Pahl, Edison; Koch, Flottenbuch; Klee, die

alten Deutschen; Otto, Fürst Bismarcks Lebenswerk; Leuz, die deutsche Kriegs- und Handelsflotte; Graf Reventlow, die deutsche Flotte; Feldtmann, der Wald; Weber, Dreizehnlinden; Freytag, die Ahnen.

3. Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurde gekauft: Entwicklung des Hühnchens im Ei; die wichtigsten Krebstiere; Wiederkäuermagen; die Verdauung bei der Taube; 4 Vogeltafeln.

Für Physik und Chemie wurde angekauft: optische Scheibe nach Prof. Hartl; ein Dampfkessel; ein Phonograph; ein Kartenwerk über Dampf und Elektrizität; der chemische Apparat C von Leppin & Masche; ein Kippapparat zur Chlorentwicklung sowie viele Gerätschaften und Stoffe für den chemischen Unterricht.

Herr Fabrikbesitzer Schillow schenkte eine Anzahl gebrauchter chemischer Utensilien.

Herr Rittmeister von Stechow-Kozen hatte die Güte, der Sammlung ein seltenes Naturspiel, eine weiße Feldlerche (Albino), zu übersenden, sowie ein Exemplar des großen Brachvogels, der sog. Doppel- oder Kronenschnepe (*Numenius arquatus*). Ein früherer Schüler, der königliche Forstzögling F. Lademann, sandte eine Blaunale oder Mandelkrähe (*Coracias garrulus*). Herr Kaufmann Thieme schenkte mehrere schöne Korallen.

4. Der Zeichenapparat wurde infolge der veränderten Methode des Zeichenunterrichts vermehrt durch den Ankauf zahlreicher Geräte, Gefäße, Tonfließen, Schmetterlinge u. s. w. Herr Kaufmann Thiele schenkte einen ausgestopften Reiher, Herr Regimentschneider Schulz einen Säbel, der Sextaner Schumacher ein Signalthorn.

Den freundlichen Gebern der zahlreichen Zuwendungen spreche ich an dieser Stelle nochmals den besten Dank aus.

Zur Nachricht.

Bei der Anmeldung zur Aufnahme eines Schülers ist das zuletzt empfangene Schulzeugnis sowie Geburts-, Tauf- und Impfschein vorzulegen; Schüler, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, müssen eine Bescheinigung der stattgefundenen Wiederimpfung beibringen. Ungeimpfte Schüler dürfen nicht aufgenommen werden.

Das Schulgeld beträgt jährlich für das Progymnasium 110 *M.*, für die Realschule 100 *M.*, für die Vorschule 80 *M.*

In die Vorschule werden Knaben ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen.

Da hier alljährlich am Oftertermin zum Eintritt in die Gemeindeschulen diejenigen Kinder aufgefordert werden, welche bis zum 1. November das sechste Lebensjahr vollenden, so mache ich darauf aufmerksam, daß in die Sexta bezw. in die Vorschule nur solche Knaben aufgenommen werden können, welche bereits vor dem 1. Oktober das neunte bezw. sechste Lebensjahr vollenden.

Den Eltern und Vormündern auswärtiger Schüler bringe ich die gesetzliche Bestimmung in Erinnerung, daß kein Schüler eine Wohnung beziehen oder wechseln darf, ohne vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt zu haben.

In Schulangelegenheiten bin ich täglich mittags von 12—1 Uhr zu sprechen.

G. Weisker.

alten Deutschen; Otto, Fürst Bis
Reventlow, die deutsche Flotte;

3. Für die naturwissenschaft
die wichtigsten Krebsstiere; Wieder

Für Physik und Chemie
Phonograph; ein Kartenwerk über
ein Kippapparat zur Chlorentwickel

Herr Fabrikbesitzer Schillon
Herr Rittmeister von Stech

Feldlerche (Albino), zu übersenden,
schnepe (Numenius arquatus).

eine Blaurake oder Mandelkrähe
Korallen.

4. Der Zeichenapparat w
den Ankauf zahlreicher Geräte, Ge
einen ausgestopften Reiher, Herr
Signalhorn.

Den freundlichen Gebern der
Dank aus.

Bei der Anmeldung zur Aufna
Tauf- und Impfschein vorzulegen;
Bescheinigung der stattgefundenen
werden.

Das Schulgeld beträgt jähr
Vorschule 80 M.

In die Vorschule werden Kn

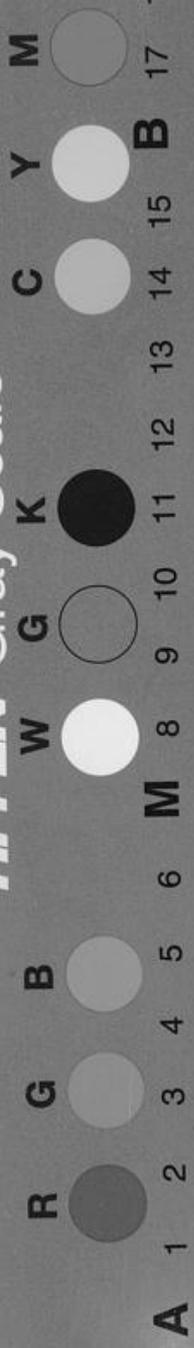
Da hier alljährlich am Oster
werden, welche bis zum 1. Novemb
in die Sexta bzw. in die Vorschul
1. Oktober das neunte bzw. sechs

Den Eltern und Vormündern
daß kein Schüler eine Wohnung
eingeholt zu haben.

In Schulangelegenheiten hin

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



Kriegs- und Handelsflotte; Graf
gehulinden; Freytag, die Ahnen.
Entwicklung des Hühnchens im Ei;
e; 4 Vogeltafeln.

Prof. Hartl; ein Dampfkessel; ein
pparat C von Leppin & Masche;
für den chemischen Unterricht.
Her Utensilien.

ein seltenes Naturspiel, eine weiße
els, der sog. Doppel- oder Kronen-
rstzögling F. Lademann, sandte
Thieme schenkte mehrere schöne

Zeichenunterrichts vermehrt durch
Herr Kaufmann Thiele schenkte
der Sextaner Schumacher ein

dieser Stelle nochmals den besten

gene Schulzeugnis sowie Geburts-,
überschritten haben, müssen eine
Schüler dürfen nicht aufgenommen

die Realschule 100 M, für die

en diejenigen Kinder aufgefordert
mache ich darauf aufmerksam, daß
können, welche bereits vor dem

gliche Bestimmung in Erinnerung,
die Genehmigung des Direktors

prechen.

G. Weisker.